

DEZ 2023 | JAN | FEB 2024



Gemeindebrief der
Römisch-Katholischen
Pfarrei Sankt Benno Meißen

Ich



die Tür ...

bin

ST. BERNHARD | HEILIGES KREUZ | ST. PIUS DER X. | ST. BENNO | HEILIG KREUZ | HEILIGER GEIST | CHRISTUS KÖNIG

ADRESSFELD BITTE HIER EINKLEBEN

Pfarrei St. Benno, Meißen

Wettinstraße 15 | 01662 Meißen
 Telefon 03521 / 469611
 meissen@pfarrei-bddmei.de
 www.sanktbenno.de

Pfarrer Stephan Löwe (Meißen)
 Telefon 03521 / 469612 | 0152 / 29964562
 stephan.loewe@pfarrei-bddmei.de

Pfarrer Norbert Gatz (Coswig)
 Telefon 03523 / 87015 | 0152 / 29954721
 norbert.gatz@pfarrei-bddmei.de

Pfarrer Dr. Andreas Martin (Radebeul)
 Telefon 0351 / 79517590 | 0176 / 55078225
 am.ma@gmx.de

Gemeindereferentin Mari Zauer
 Telefon 0351 / 8383962 | 0152 02773516
 mari.zauer@pfarrei-bddmei.de

Gemeindereferentin Regina Schulze
 Telefon 0351 / 8383962 | 0152 / 09421972
 regina.schulze@pfarrei-bddmei.de

Pfarrsekretariat Birgit März
 meissen@pfarrei-bddmei.de
 Telefon 03521 / 469611
 Dienstag 15:00 Uhr - 18:00 Uhr
 Donnerstag 08:30 Uhr - 12:00 Uhr

Verwaltungsleitung Ramona Seifert
 Telefon 03521 / 469622 | 0172 / 7513766
 ramona.seifert@pfarrei-bddmei.de

Heilig Kreuz, Coswig

Jaspisstraße 44 | 01640 Coswig
 Heidi Morvay | Telefon 03523 / 8700
 meissen@pfarrei-bddmei.de
 Dienstag 14:00 - 17:00 Uhr,
 Donnerstag 09:00 - 11:00, Fr. 09:00 - 11:00 Uhr

Heiliger Geist, Weinböhla

Barthshügelstraße 20 | 01689 Weinböhla
 Pfarrer Norbert Gatz | Telefon 03523 / 87015
 meissen@pfarrei-bddmei.de

Christus König, Radebeul

Borstraße 11 | 01445 Radebeul
 Regina Schulze | Telefon 0351 / 8383962
 meissen@pfarrei-bddmei.de
 Dienstag 09:00 Uhr - 11:00 Uhr

St. Bernhard, Nossen

Am Schloß 1 | 01683 Nossen
 Romy Nagorsnik | Telefon 0162 / 9201204

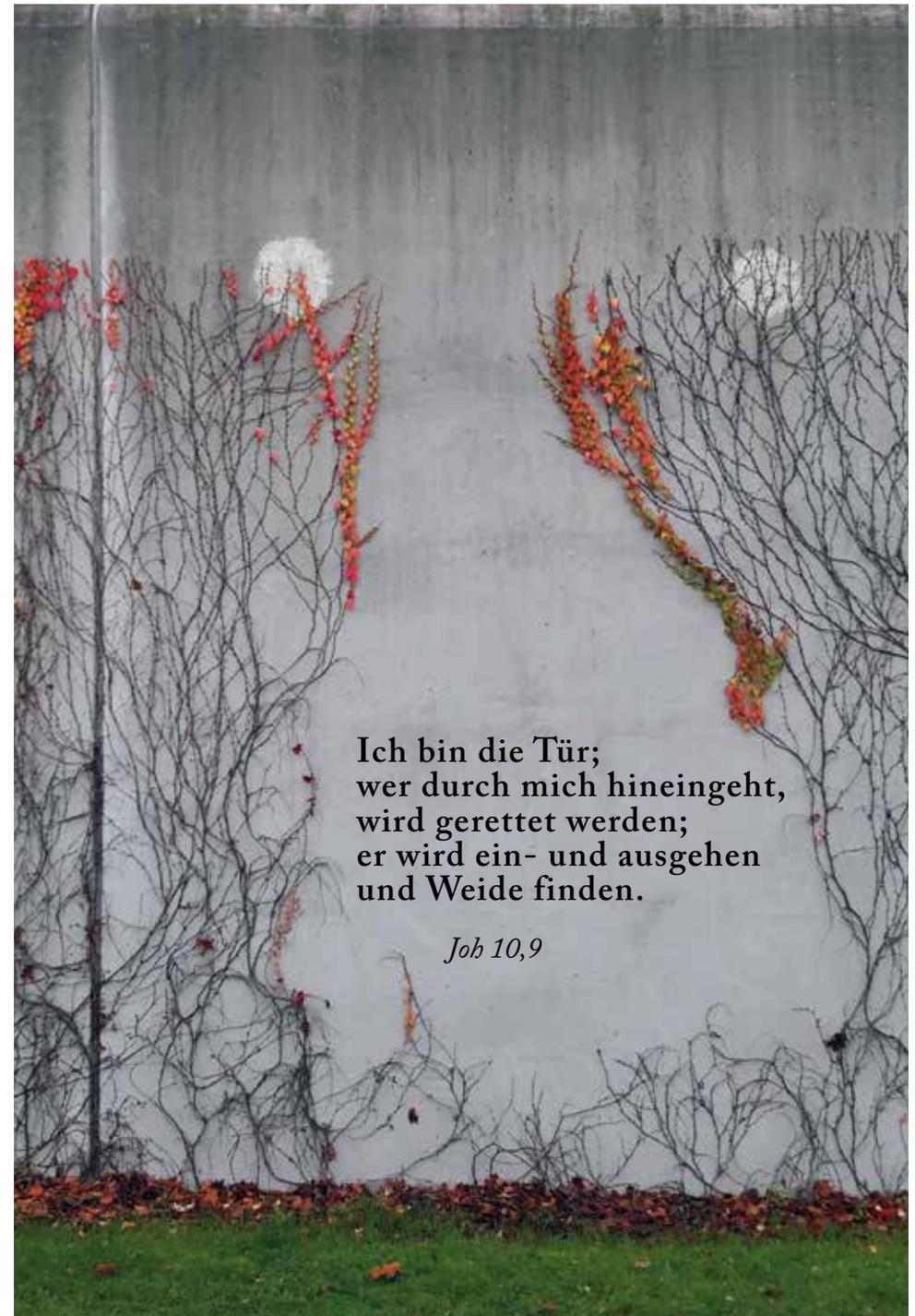
Heiliges Kreuz, Lommatzsch

Am Rodeland 14, 01623 Lommatzsch
 Monika Reitmeier | Telefon 0176 / 34124170

St. Pius der X., Wilsdruff

Kirchplatz 2a | 01723 Wilsdruff
 Ansprechpartner: Pfarrei St. Benno Meißen

BANKVERBINDUNG
 SPARKASSE MEISSEN
 IBAN: DE46 8505 5000 3010 0140 14
 BIC: SOLADES1MEI



**Ich bin die Tür;
 wer durch mich hineingeht,
 wird gerettet werden;
 er wird ein- und ausgehen
 und Weide finden.**

Joh 10,9

Mauer der Justizvollzugsanstalt, Dresden

WO FÜHRT DAS HIN?

Es ist Ende Oktober 2023: Seit vielen Monaten dauert der Krieg in der Ukraine an. Kein Ende in Sicht. Seit mehreren Wochen gibt es den menschenverachtenden Terror der Hamas in Israel und die Gegenwehr der israelischen Streitkräfte. Kein Ende in Sicht. Menschen ermorden Menschen, nur um des Töten willens. Kein Ende in Sicht. In anderen Regionen, an anderen Orten gibt es gewalttätige Auseinandersetzungen, könnten weitere Konflikte ausbrechen. Kein Ende in Sicht. Die Welt ist aus den Fugen – heißt es bei vielen. Sind denn alle verrückt geworden – fragen andere. Manche sprechen von der realen Gefahr eines dritten Weltkrieges ...

Wo führt das alles hin? Ist die Welt von Gott verlassen?

Letzteres sicher nicht. Vor ca. 2000 Jahren hat Jesus davon gesprochen, dass er die „Tür“ ist: „Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden.“ (Joh 10,9) Das ist keine vage Andeutung, sondern ein deutliches Versprechen, eine Verheißung. In unserer Kirche in Coswig gibt es ein Glasfenster, welches dieses Wort Jesu darstellt: Eine Tür ist abgebildet, solide aussehend, sehr normal. Darauf aber ein seltsa-

mes Detail: Eine Muschel. Mich erinnert sie an das Symbol der Jakobspilgers, die sogenannte Jakobsmuschel. Der Pilgerweg endet nach alter Überlieferung nicht in Santiago de Compostela, sondern führt noch ungefähr 60 km weiter bis zum Kap Finisterre, dem „Ende der Erde“ (finis terrae). Fragen tauchen auf: Ist unser ganzes Leben nicht auch ein Pilgerweg? Bedeutet sein Ende nicht auch für jeden das „Ende der Erde“? Wenn Jesus aber die Tür ist, die Rettung bringt – ist dann nicht der Weg geöffnet zu Weiterem, Größerem ... zum wirklichen Leben hier? Zum Leben über den Tod hinaus?

Wo führt das hin? Die Eingangsfrage ändert sich: Wo führt ER uns hin? Dahin - zum Leben. Und wie? Hindurch, durch alles hindurch. Durch die Mauer, die aus Leid und Not gebaut, uns undurchdringlich vorkommt. Durch die Mauer, die wir selbst um uns errichten, aus Zweifeln, Kleinglauben, aus Trauer und Schmerz, aus Egoismen, die uns den Blick auf die anderen versperren, aus Sünde und Schuld. Durch die Mauer, die der Tod zu sein scheint. Durch alles hindurch! Er kann das. Denn er hat die Mauer bereits durchbrochen, als er zu uns kam, damals.

Text: Pfarrer Norbert Gatz



ENGEL AUSSTELLUNG

Wir brauchen eure Unterstützung!

Wer einen Engel für die Ausstellung zur Verfügung stellen möchte, meldet sich bitte bei Sabine Dombrowsky
(Handynr.: 015163353259)

10. DEZEMBER 2023

14 - 18 UHR

KATH. KIRCHE
WEINBÖHLA



AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 20* C+M+B+24

Wie jedes Jahr bringen die Sternsinger-Kinder mit ihren Begleitern um den 06. Januar Gottes Segen zu den Menschen in die Häuser. Auch Sie können Ihr Haus/Ihre Wohnung wieder segnen lassen. Hierfür liegen ab dem zweiten Advent Listen zum Eintragen in Ihrer Kirche aus. Gern können Sie auch im Pfarrbüro nachfragen. Mit den gesammelten Spenden wird notleidenden Kindern und Jugendlichen auf der ganzen Welt geholfen.

Das Thema in diesem Jahr lautet: „Gemeinsam für unsere Erde und weltweit“. Es widmet sich in diesem Jahr besonders dem Amazonas-Regenwald. Im Amazonasbecken leben seit tausenden von Jahren verschiedene Naturvölker im Einklang mit der Natur. Heute gibt es noch rund 390 verschiedene Naturvolksgruppen im Amazonasgebiet. Der Amazonas ist mit Abstand der wasserreichste Fluss unserer Erde. Er bietet den Lebensraum für über 3.000 verschiedene Fischarten. Das Amazonasgebiet ist nicht nur der Fluss, sondern auch der tropische Regenwald. Dieser wird auch die grüne Lunge der Erde genannt. Die Bäume nehmen das CO₂ (Kohlendioxid) aus der Luft

auf, wandeln es durch Photosynthese in verwertbare Kohlenstoffhaltige Bestandteile (C), welchen die Bäume und Pflanzen zum Wachstum benötigen und „atmen“ Sauerstoff (O₂) wieder aus. Auch wegen der stetigen Versorgung mit Wasser durch den Amazonas wächst der Wald hier besonders üppig. In unseren Vorstellungen handelt es sich bei einem tropischen Regenwald um viele hohe Bäume, dichten Bewuchs mit saftigem Grün, um wunderschöne Blüten, feuchtwarmes Klima, das Rascheln, Pfeifen und andere Geräusche von der unzähligen Artenvielfalt der hier freilebenden Tierwelt, die wir teilweise aus dem Zoo kennen. Doch dieser Lebensraum ist zunehmend bedroht. Große Firmen/Konzerne fällen täglich tausende Bäume um große Plantagen anzulegen, mit denen sie viel Geld verdienen wollen. Die Projektpartner der Sternsinger in Amazonien helfen den Familien dabei, sich für ihre Rechte stark zu machen, damit in dem riesigen Regenwald Menschen und Tiere inmitten der Natur weiterhin in Einklang mit der Natur leben und ein grünes Zuhause haben.

Text: Mathias Feiereis



Möchtest du auch Sternsinger werden, dann melde dich gleich bei den Verantwortlichen vor Ort.

Hier findest du deine Ansprechpartner und die ersten Termine:

Coswig / Kontakt: Uta Schubert
22.11.2023 Vorbereitungstag
07.01.2024 Wortgottesfeier mit Aussendung der Sternsinger - Sternsingeraktion

Weinböhl / Kontakt: Sabine Dombrowsky und Mathias Feiereis
21./22.11.2023 Vorbereitungstag (& Probe 06.01.2023)
07.01.2024 Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger - Sternsingeraktion

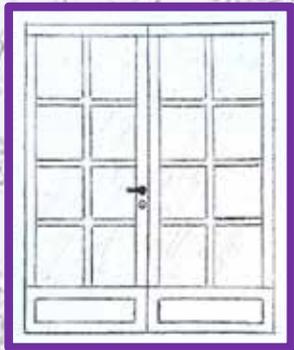
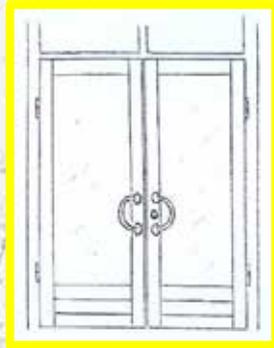
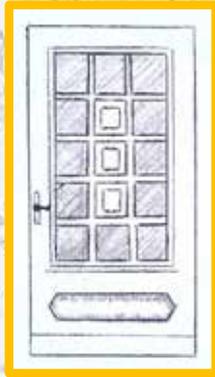
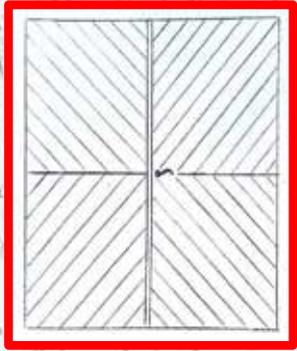
Radebeul / Kontakt: Dorothee Tigges
16.12.2023 10.30 Uhr Vorbereitungstag
02.01.2024 10.00 Uhr Kronenbasteln
06.01.2024 Sternsinger unterwegs
07.01.2024 10.30 Uhr Eucharistiefeier mit Rückkehr der Sternsinger

Nossen / Kontakt: Christine Worm
09.12.2023 10.00 Uhr Vorbereitungstag nach Anmeldung
06./07.01.2024 Sternsinger unterwegs

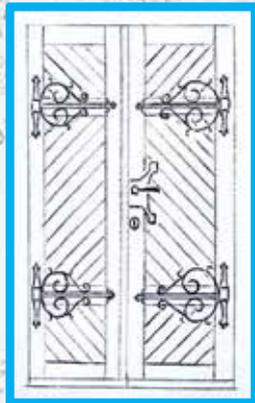
Meißen / Kontakt: Fam. Spiegel
09.12.2023 Vorbereitung
06.01.2024 Sternsinger unterwegs
07.01.2024 Sternsingergottesdienst

KINDERSEITE – KIRCHENTÜREN

Huch, was ist denn hier passiert? Die Kirchentüren haben sich verirrt!
Kannst du ihnen helfen, an den richtigen Ort zurückzufinden?
Und etwas Farbe könnten sie gebrauchen!



Weinböhla
Wilsdruff
Radebeul
Nossen
Lommatzsch
Coswig
Meißen



AUSBLICKE UND EINBLICKE

Zu den nachfolgenden Artikeln

„Ich bin die Tür.“ – spricht Christus. Eine Tür, die uns auch besondere Aus- und Einblicke in die Welt ermöglicht, die uns Menschen und ihre Umstände näherbringt und Anteil an ihnen nehmen lässt. Zum Gemeindefest in Coswig wurden aus Anlass meines 60. Geburtstages Spenden für zwei sehr unterschiedliche Projekte in Rumänien und Nigeria gesammelt. Sie werden hier kurz vorgestellt. Im September war eine Reisegruppe mit unserer Gemeindeführerin Mari Zauer in ihrem Heimatland Georgien unterwegs. Es war eine Pilger- und Entdeckungsfahrt. In den Schilderungen begegnen wir Projekten, Vorhaben, Einrichtungen ... vor allem aber Menschen, die durch Christus und den Glauben an ihn motiviert werden.

Pfarrer Norbert Gatz

BETEN OHNE UNTERLASS

Das Gebetshaus in Târgu Mures, Rumänien

Es war König David, der als erster einen ständigen Lobpreisdienst eingerichtet hat, in dem die Leviten vor der Lade Gottes an jedem Tag 24 Stunden dem Herrn gesungen haben (vgl. 1 Chr 15,1-17,27). Wieso David auf diese Idee kann, das wird in der Bibel nicht erzählt. Tatsache ist, dass er eine innige Beziehung zum Herrn hatte.

In der Offenbarung des Johannes lesen wir ab Kapitel 4, dass vor dem Thron Gottes ständige Anbetung stattfindet. Aufgrund dieser Offenbarung haben die Christen so gut wie in jedem Jahrhundert an verschiedenen Orten und in unterschiedlichen Formen immer wieder versucht, das immerwährende Gebet einzurichten, wie im 6. Jahrhundert Kloster Agaunum in der heutigen Schweiz oder die Gebetskette der Herrnhuter Bewegung im 18. Jahrhundert, die über 100 Jahre lang nicht aufhörte.



Jetzt, im 21. Jahrhundert erleben wir das Aufwachen einer weltweiten Gebetsbewegung: in fast jeder Nation entstehen Orte des Gebetes, quer durch alle Konfessionen. Die berühmtesten solcher Gebetshäuser sind das International House of Prayer in Kansas City, wo seit 1999 der Lobpreis nicht aufhört, und das Gebetshaus Augsburg, in dem seit 2011 ein immerwährendes Gebet stattfindet.

Nachdem meine Frau und ich (und unsere zwei kleinen Töchter) ein Jahr im Gebetshaus Augsburg verbracht haben, entstand in uns der Wunsch, ein solches Gebetshaus in unserem Land zu gründen. Dieser Traum erfüllte sich 2016, als wir in Târgu Mureș anfangen täglich zu beten. Es kamen bald auch andere Leute hinzu, so dass wir zur Zeit 6 vollzeitliche Mitarbeiter haben, die alle von Spenden finanziert werden, und eine Reihe von Freiwilligen, die an verschiedenen Gebetszeiten teilnehmen.



Unser großes Ziel ist es, ein 24-stündiges Gebet an sieben Tagen der Woche zu haben und, wenn möglich, alles mit Musik. Von diesem Ziel sind wir noch weit entfernt, aber immerhin können wir zur Zeit 37 Stunden pro Woche abdecken, davon 14 Stunden mit live Musik und sieben Stunden in der Nacht. Wir haben Fürbittzeiten für die Ehepaare, für Kinder, für verfolgte Christen, für Israel, für Geschäftsleute, für Erweckung in der Kirche, für die Romas, und wir haben viele Gebetszeiten, in denen wir Gott mit unseren Liedern einfach anbeten.

Warum tun wir das? Warum verlassen junge Leute ihre sicheren Arbeitsplätze, um aus Spenden zu leben und vollzeitlich „nur“ zu beten? Ganz einfach: weil Gott es wert ist! Er ist es wert, dass wir

ihn Tag und Nacht anbeten. Wir tun es weil wir wissen, wie sehr Gott sich nach seinen Kindern sehnt, wie sehr er sie liebt, und eine Beziehung mit ihnen will. Wir tun es, weil wir Gott lieben und durch unsere Fürbitte auch all die Menschen lieben, die von Ihm so sehr geliebt sind. Wir tun es auch, weil es einen Ort braucht, wo Menschen beten und lernen, sich mit ihrem Schöpfer in Verbindung zu setzen. Und wir tun es, weil dieser Ort, der nicht an eine bestimmte Kirche gebunden ist, der Einheit der Christen dient, ohne dass jemand seine Zugehörigkeit leugnen müsste.

Unser tiefer Wunsch ist, dass die Braut Christi sich vorbereitet, um Jesus, den kommenden Bräutigam zu empfangen.
Text: Cotiso Margulesco

DURCH BILDUNG DER ARMUT BEGEGNEN

Ein Schulprojekt in Nigeria

Rev. Dr. Theophilus Ejeh - wir lernten uns während des Theologiestudiums im Fuldaer Priesterseminar kennen. Da war er noch kein Reverend und kein Doktor, sondern ein Student aus Nigeria, von seinem Heimatbistum Idah nach Deutschland gesandt. Schon damals lag ihm nicht nur die Theologie am Herzen. Auch die Bildung der Kinder und Jugendlichen in seiner Heimat sah und sieht er als dringend notwendig an. Deshalb engagiert er sich für Udama. Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas (ca. 231 Mio) mit vielen jungen Menschen (ca. 40 % unter 15 Jahren). Es ist ungefähr 2,5 mal so groß wie Deutschland und sehr reich an Rohstoffen. Sehr groß ist leider auch die Armut vieler Einwohner, sehr verbreitet die Korruption. Die Regierung kümmert sich wenig um die Bildung, die Qualität der öffentlichen Schulen ist niedrig. Es gibt viele private Schulen, jedoch teuer und daher für arme Familien kaum erschwinglich. Im Jahr 2006 gründete Pfr. Dr. Innocent Oviibu in Deutschland den Verein Udama e.V., der es sich zur Aufgabe machte, durch ein Schulprojekt diesem Zustand zu begegnen. Das Schulprojekt befindet sich im zentral gelegenen Bundesstaat Kogi, in Ejinya-Ugbonobi und umfasst ein Schulgebäude mit sechs Klassen-

zimmern und einen Kindergarten. Das bedeutet Platz für ca. 160 Kinder und Jugendliche. Die finanziellen Mittel sind nicht nur für den reinen Schulbetrieb nötig. Sie werden auch für die Versorgung der Schüler und die Infrastruktur benötigt, z. B. den Bau eines eigenen Brunnens.



2001 - 2007 Residenzschloss Dresden



2017 Albrechtsburg Meißen

Ihr Partner, wenn es um Bauvorhaben im Großraum Dresden geht. Ob Neubau, Sanierung oder spezielle und anspruchsvolle Architektur. **Wir realisieren.**

BAUHAUF GmbH

Industriestraße 24

01640 Coswig

Tel. (03523) 53549-0

info@bauhauf.de

www.bauhauf.de

BAUHAUF GmbH
Bauen mit Vertrauen

Im Entstehen ist ein Berufsschulprojekt in Anyigba, einer Hochschulstadt. Dort soll jungen Leuten, die bereits einen Schulabschluss haben, aber noch keinen Beruf, die Möglichkeit gegeben werden, einen Beruf zu erlernen, bzw. einen praktischen Kurs zu absolvieren (Kochen, Backen, Nähen, Friseur, Computer).

Angesichts ca. 92 Mio junger Menschen scheint das noch weniger zu sein, als der berühmte Tropfen auf den heißen Stein. Aber jeder noch so kleine Tropfen zählt.

Die Kinder und Jugendlichen, die die Schule besuchen konnten, haben größere Chancen einen angemessenen Lebensunterhalt für sich und ihre Familien zu verdienen und werden vielleicht so zu Multiplikatoren, die von dem weitergeben, was ihnen selbst zuteil wurde.

*Text: Pfarrer Norbert Gatz,
Rev. Dr. Theophilus Ejeh*



Wir sorgen für gutes Sehen und Aussehen!

AUGENOPTIK
Bresan 



Augenoptiker Bresan
Neugasse 7 | 01662 Meißen
Telefon: 03521/452373
augenoptiker.bresan@t-online.de
www.augenoptiker-bresan.de

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
09:00 – 18:00 Uhr
Samstag
09:00 – 12:00 Uhr

TÜR IN EINE BISHER UNBEKANNTE WELT

Georgien



Teilnehmer der Reise vor dem Kasbeg (5047m)

Am 24. September starteten 19 Mitglieder aus unserer Pfarrei zu einer 12-tägigen Pilger- und Entdeckungsreise durch Georgien.

v.l.n.r. vorne: Ulrike Titze, Mari Zauer, Edith v. Mildenstein, Martina Ripberger, Myriam Benthaus, Angelika Banowski, Friedr. Carl Benthaus, Markus Banowski, hinten: Bernhard Wendt, Veronika Kosemetzky, Winfried Käppler, Mario Zauer, Rolf Schulze, Regina Schulze, Martina Liebschner, Karsten Liebschner, Sylvia Käppler, Marlies Wendt, Justina Schubert

Georgien liegt zwischen dem Schwar-

zen Meer im Westen und dem Kaspischen Meer im Osten. Im Norden erhebt sich der Große Kaukasus und bildet die Grenze zu Russland. Im Süden grenzt Georgien mit dem Kleinen Kaukasus an die Türkei, Armenien und Aserbaidschan. Um dieses fruchtbare Tal entstanden immer wieder Konflikte mit den Persern, Osmanen, Mongolen und Russen. Bereits um das Jahr 330 wurde das Christentum in Georgien Staatsreligion. Ab 1783 übte Russland die faktische Herrschaft über Georgien aus. 1991 erklärte Georgien seine Unabhängigkeit. Die Sowjetunion unterbrach daraufhin alle Wirtschaftsbeziehungen und stürzte das Land in

schwerste wirtschaftliche und menschliche Nöte. In dieser Zeit verließen ca. 1,5 Mio. von 5 Mio. Einwohnern das Land, um im Ausland zu arbeiten. Die Staatspräsidenten Eduard Schewardnadse und Mikhail Saakaschwili konnten das Land mit Hilfe westlicher Unterstützung in den Jahren 1995 bis 2011 weitgehend stabilisieren.

Zunächst erkundeten wir die quirlige Hauptstadt Georgiens, Tbilissi. Unser Weg führte uns zur Metekhi Kirche, einer georgisch-orthodoxen Kirche auf dem Gelände der früheren Residenz der georgischen Könige. Von der Festung Nariqala hatten wir einen fantastischen Überblick über die Stadt, über das Bäderviertel Abaoutubani mit den heißen Schwefel-Quellen, über die schön renovierte Altstadt, aber auch über die futuristischen Bauten aus der Neuzeit.



Unser erster Besuch galt der katholischen Silkhan Saba Universität in Tbilissi. Unter dem Leitgedanken „Glaube verstehen können“ werden hier überkonfessionell 250 Studenten in Theolo-

gie, Philosophie, Sozialwissenschaften, aber auch Krankenpflege ausgebildet, wie uns der Rektor, Padre Akadi, erklärte. Unsere Gemeindereferentin, Mari Zauer, hat hier ihre erste Ausbildung erhalten und später auch hier gearbeitet, bevor sie nach Deutschland kam.

In Tbilissi besuchten wir die Caritas Station. Durch die Caritas werden in Georgien ca. 1.500 sozial benachteiligte Kinder nachmittags betreut. Sie erhalten eine Mittagsverpflegung sowie Nachhilfe und praktische Ausbildung in den Werkstätten für Holz, Ton, Metall und Körperpflege.

Eine Tanz-Vorführung mit Bezug zum Krieg in der Ukraine, einem Thema, das in Georgien große Ängste auslöst, beeindruckte uns sehr. Hier konnten wir eine größere Spende zur Unterstützung der Arbeit übergeben.



In Kachetien, der berühmten Weinbauregion im Osten, konnten wir zuschauen, wie für uns in traditionellen Tongefäßen Brot gebacken wurde. Danach



Dr. O. Morof und Dr. H. Morof

Für uns steht Ihre Gesundheit an erster Stelle!

- Fachkompetente Diabetikerbetreuung, Diabetikerbedarf
- Allergie- und Asthmaberatung
- Sauerstoff-Mehrschritt-Kur nach Prof. Manfred von Ardenne
- Wir bringen Ihnen die Medikamente nach Hause

Profitieren Sie von unseren attraktiven Rabatten und unserem Prämiensystem.

Ihre Treue wird belohnt.



Parkplatz direkt vor dem Haus



Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 7.15 – 19.00 Uhr
 Samstag: 8.00 – 12.30 Uhr
 täglich durchgehend geöffnet

Zaschendorfer Straße 23
 01662 Meißen
 Telefon: (0 35 21) 73 86 48

erfuhren wir in einer Weinkellerei von der 8000 Jahre alten georgischen Art, Wein zu keltern. Bei der Verkostung des letzten Jahrgangs tranken wir auch in Gedanken an Pfarrer Dluhosch, für den zu dieser Stunde in Dresden das Requiem gefeiert wurde.



In Kachetien besuchten wir außerdem das Alaverdi-Kloster mit seiner fast 1000jährigen Kirche, der drittgrößten Georgiens, die sich sehr eindrucksvoll aus weiter Ebene vor der Kulisse des Großen Kaukasus erhebt.

Die Fahrt in den Großen Kaukasus führte uns in die alte Hauptstadt Mtskheta. Hier bewunderten wir innerhalb der Burganlage die Sweti Tskoweli-Kathedrale („Kathedrale der lebensspendenden Säule“), die als Kreuzkuppelkirche aus Sandstein mit wunderbaren Fassadenreliefs vor mehr als 1.000 Jahren errichtet wurde.



Die Überquerung des Hochkaukasuskammes über die Große Heerstraße bot uns spektakuläre landschaftliche Eindrücke. Der verschneite Kasbeg, dritthöchster Berg Georgiens, zeigte sich in atemberaubendem Spiel des Lichtes von Sonne und Vollmond. An seiner Flanke in 2000 m Höhe und mit großartigem Panorama wurde im 14. Jhd. die Gergeter Dreifaltigkeitskirche errichtet. Sie enthält das Weinrebenkreuz der heiligen Nino, die eine wichtige Missionarin um 350 in Georgien war.



Nach dem Besuch der katholischen Gemeinde in Kutaissi und vereinzelt nächtlichen Spaziergängen durch die reizvolle Stadt der Künste und der Wissenschaft erlebten wir das Schwarze Meer bei subtropischen Temperaturen in der Bade- und Hafenstadt Batumi.



Wieder wechselten einzigartige Landschaften auf unserer Fahrt durch den Südkaukasus in die Höhlenstadt Wardzia. Dort wurden im 12. Jhd. Wohnhöhlen für 50.000 Bewohner in die Felswand geschlagen. Auch heute leben dort noch einige Mönche in den Wohnhöhlen.

Am letzten Abend konnten wir gemeinsam mit Bischof Giuseppe Pasotto eine Messe in der katholischen Kathedrale „Mariä Himmelfahrt“ feiern. Heute gehören ca. 85% der Bewohner der Georgischen Orthodoxen Kirche an. Ca. 10% der Bevölkerung bekennen sich zum Islam. 1% der Georgier bekennt

 **HOFFMEISTER**
GmbH & Co. KG
Sicherheits- und Sonnenschutzsysteme

HOFFMEISTER GmbH & Co. KG

Kötitzer Straße 51 • 01640 Coswig

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do 9:00 - 17:00 Uhr
Mi, Fr, Sa nach Vereinbarung

Sicherheitssysteme

- Hausabsicherung
- mech.- und elektr. Schließanlagen
- Tresore

Sonnenschutzsysteme

- **markilux** Markisen
- Insektenschutz

info@sicherheitstechnik-hoffmeister.de
www.sicherheitstechnik-hoffmeister.de

Telefon 03523 / 788 26
Fax 03523 / 788 27
Notdienst 0172 / 352 89 30



sich zum römisch-katholischen Glauben. Das katholische Bistum verfügt über 26 Diaspora-Gemeinden mit ca. 50.000 Mitgliedern. Das Verhältnis zur orthodoxen Staatskirche ist nicht einfach, ist aber seit 2011 rechtlich abgesichert. Die inoffiziellen Kontakte sind herzlicher: so haben orthodoxe Nonnen die künstlerische Ausgestaltung von Altarraum und Kirchenfassade der Kathedrale zum Geschenk gemacht.

Sehr herzlich wurden wir vom Bischof zu einer Informationsrunde und zum Abendessen eingeladen.

Er bewirtete uns persönlich zum Abschluss unsrer Reise mit einem köstlichen Mahl.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen, die uns diese Reise ermöglicht haben, insbesondere bei unserer Gemeindereferentin Mari Zauer.

Text und Fotos: Friedr. Carl Benthaus, Ulrike Titze und Markus Banowski



50 JAHRE PRIESTER

Dr. Bernhard Dittrich

Unlängst erreichte mich ein Anruf mit der Bitte, etwas zum 50. Priesterjubiläum unseres ehemaligen Pfarrers, Dr. Bernhard Dittrich zu schreiben.

Zugesagt hatte ich recht schnell, aber nun kreiselten die Gedanken und Erinnerungen.

Meine Frau meinte in dem Zusammenhang: „Bei uns ist es auch nicht mehr allzu lange...“ stimmt, 50 Jahre gemeinsam durch Höhen und Tiefen, kann man dies vergleichen?

Bernhard Dittrich erzählte mir einmal von seiner Kindheit im Kloster Marienthal: es war eine behütete, frohe Kindheit, aber oft mit großen Entbehrungen, heute kaum noch vorstellbar. Ähnliches durften wir in unserer Kindheit erfahren.

Deshalb geht ein großer Dank an all unsere Eltern, die nach den Kriegsjahren und zur DDR-Zeit viel Mut und Stärke beweisen mussten, um uns eine glückliche Kindheit zu bereiten.

Bernhard Dittrich – quasi aufgewachsen in einem Kloster – logisch, dass da 2 Brüder Priester geworden sind, könnte man meinen. Aber ganz so einfach ist

das nicht, da steckt viel mehr dahinter: der gelebte Schatz des Glaubens, die Liebe der Eltern zu ihren Kindern durfte reiche Früchte tragen.

Auch wir durften dies dankbar erleben. Unser Glaube, die Gemeinschaft der Glaubenden war für uns etwas sehr Wertvolles, das wir gehütet und gelebt haben.

Bernhard Dittrich machte sich auf den langen Weg der Vorbereitung auf das Priesteramt.

Vor 50 Jahren – am 16.03.1974 sagte er dann endgültig sein „Ja“ zu Gott und empfing das Sakrament der Priesterweihe.

Nun folgten viele Jahre im priesterlichen Dienst an den verschiedensten Orten im Bistum:

Als Kaplan, Pfarrer, Begleiter in der Priesterausbildung und bei den Kapellknaben, im Ordinariat... auf Vollständigkeit möchte ich hier verzichten. Überall, an allen Wirkungsstätten war er für die ihm anvertrauten Menschen da – Seelsorger im besten Sinn des Wortes.

Wie in einer Familie kümmerte er sich um Sorgen und Nöte – hier beginne ich mich zu fragen, ob wir als Gemeinde auch für ihn da gewesen sind? Sicherlich ganz oft nur sehr unzureichend!

In der Verkündigung des Wort Gottes besaß Bernhard Dittrich die besondere Gabe, seine Zuhörer ins Herz zu treffen, er verstand es wie kein Zweiter, in seinen Predigten das Evangelium für die Menschen unserer Gegenwart lebendig werden zu lassen. Für dieses Geschenk sind wir besonders dankbar.

Nun noch einige Stichworte aus der jüngsten Vergangenheit:

Als Pfarrer von Radebeul (ab 1996) hat er die Weichen gestellt, dass die Kapelle im Erdgeschoss des Pfarrhauses mit angebauter sogenannter „Seitenkapelle“ durch einen neuen Kirchenbau ersetzt werden konnte. Diese neue Kirche wurde unter seinem Nachfolger, Pfarrer Dluhosch errichtet und Ende 2001 geweiht.

In den Jahren 2008 – 2018 war Bernhard Dittrich Pfarrer von Meißen und hat den Weg der Neugründung der Pfarrei (mit Coswig, Weinböhla und Radebeul) mit begleitet.

Aus dieser Zeit gibt es zahlreiche Projekte und Höhepunkte seines Wirkens: wie z. B. die Einweihung des „Herr-

mann-Scheipers-Hauses“ in Wilsdruff, die Seelsorge im Franziskus-Kinderhaus und im St.-Benno-Altenpflegeheim, 125 Jahre St.-Benno-Kirche in Meißen, gelebte Ökumene, die Benno-Ausstellung in der Albrechtsburg Meißen, 250 Jahre katholischer Glaube in Meißen, die Arbeit als Notfallseelsorger, zahlreiche Dekanatsveranstaltungen u.v.a.m.

Aber vor allem ist Bernhard Dittrich Priester, ein authentischer Seelsorger und Ansprechpartner in vielen Lebenssituationen für uns Christen und darüber hinaus.

In großer Dankbarkeit und Verbundenheit wünschen wir Ihnen, lieber Pfarrer Bernhard Dittrich zum Goldenen Priesterjubiläum Gottes Segen, Gesundheit, liebe Menschen an der Seite, viele frohe und gesegnete Tage und Begegnungen.

Text: Steffi & Winfried Hentschel



EIN HERZLICHES DANKESCHÖN AN DIE FIRMLINGE 2023

Bereits im Jahr 2021 hatten uns die Firmlinge aus Radebeul und Coswig mit der Idee überrascht, die Kollekte des Firmgottesdienstes unserem Kinder- und Jugend-Domizil Coswig zu spenden. Groß war unsere Freude, als wir auch in diesem Jahr die Firm-Kollekte der Coswiger und Radebeuler Gruppe – insgesamt 715 Euro – als Spende erhielten.

Das Kinder- und Jugend-Domizil Coswig ist ein eingetragener Verein, der Jugendhilfe, mit Hauptsitz in Coswig. Hier bieten wir an verschiedenen Standorten insgesamt 57 Kindern, Jugendlichen und jungen Müttern / Vätern mit ihren Kindern ein Zuhause auf Zeit.

Auf der Birkenstraße (dem Hauptstandort) wohnen u.a. 34 Kinder, Jugendliche im Alter von 0 bis 18 Jahren. Sie leben in 5 altersgemischten Wohngruppen und können ein großes Außengelände zum Spielen und Toben nutzen. Dazu gehört auch ein Fußballplatz.

Letzten Sommer hatten wir viel Spaß mit unserer eigenen „Weltmeisterschaft“. Gelbe und rote Karten wurden gebastelt, feste Mannschaften gebildet und eigene Trikots bemalt.

Ein großer Wunsch unserer Kinder ist es, den Bolzplatz neu zu gestalten, denn immer wenn es regnet verwandelt er sich in einen See. Wir möchten den Boden erneuern, ein Netz anbringen und im besten Fall eine „Soccer-Arena“ aufstellen lassen, um nicht nur die Fenster und angrenzenden Gärten zu schützen, sondern vor allem, um unsere kleinen Mitbewohner zu schützen, so dass sie ungestört und ohne Angst vor Bällen spielen und mit dem Laufrad fahren können. Mit der Spende aus dem Firmgottesdienst am 17. September kommen wir der Realisierung unseres Wunsches einen großen Schritt näher.

Herzlichen Dank für diese großartige finanzielle Unterstützung! Allen Firmlingen unserer Pfarrei wünschen wir Gottes reichen Segen.



*Text: Annette Golsch
Leiterin des Kinder- und Jugend-Domizils in Coswig e.V.*



FASCHING

AUF DER SCHWEIZER HOHE

“Hauptsache Bunt!”

03. Feb 2024 | 19:00

- Spiel & Spaß
- Für Groß & Klein

Für Getränke wird gesorgt

Gemeinsames Buffet (jeder bringt was mit)

Fahrt in unsere Partnergemeinde Oftersheim

Am dem 13. Oktober 2023, startete eine kleine Abordnung aus Weinböhla die Fahrt in unsere Partnergemeinde Oftersheim. Nach ca. 5h Reisezeit wurden wir in unseren Gastfamilien herzlich an einem festlich eingedeckten Tisch mit Kaffee und Kuchen empfangen. Am Abend versammelten wir uns traditionell im Gemeindesaal. Bei gutem Essen und gemeinsamen Gesprächen wurden auch die Neuigkeiten aus dem letzten Jahr in unseren Gemeinden wieder ausgetauscht. Hierbei stellten wir viele Parallelen fest, z.B. Pfarrezusammenschluss, welcher für Oftersheim noch bevorsteht. Am Sonnabend stand traditionell ein gemeinsamer Ausflug auf dem Programm. Diesmal ging es nach Ladenburg (bekannt auch durch Carl Benz mit seinem ersten Auto). Zum Glück blieb der vorhergesagte Regen weg und es kam die Sonne heraus. Bei einer

sehr interessanten Ortsführung durch die Römerstadt Ladenburg mit ihrer Denkmalschutzten Altstadt, die bis in die keltische und römische Zeit zurückreicht, war für jeden interessantes dabei. Nach einer reichhaltigen Stärkung ging es auf zur Oftersheimer Kirmees oder zum Spazieren. Am Abend gab es in der gut gefüllten Kirche den Gottesdienst zum Kirchweihfest mit fünf Chören. Dies war sehr beeindruckend und berührend. Im Anschluss trafen wir uns alle im Gemeindesaal zum Abendessen und zu gemeinsamen Gesprächen. Am Sonntag war noch einmal Freizeit, z.B. für das Ortsmuseum, einen Ausflug oder einfach um mit den Gastfamilien im Gespräch zu verweilen. Nach dem Mittagessen in den Familien traten wir den Heimweg an. Wir freuen uns schon auf das Treffen 2024 in Weinböhla.

Text: Mathias Feiereis



TRUCKER-PROJEKT

Wie ist der aktuelle Stand?

Der Pfarreirat hat das Projekt einstimmig beschlossen. Die Dankeschön-Aktion für die Trucker findet am Samstag, den 16.12.2023, 14 Uhr, auf der Autobahn-Raststätte Dresdner Tor Süd statt. Wir möchten die Fahrer als Menschen wahrnehmen, ihnen für ihre wichtige Arbeit danken und mit ihnen ein kurzes Gespräch über Ihre Hoffnungen, Sorgen und Nöte führen. Die Vorbereitung der Aktion liegt in den Händen eines Kernteams, bestehend aus Frau Seifert, Frau Zauer, Frau Isensee und mir. Wir beantworten Ihnen gerne Ihre Fragen zum Projekt.

Wir benötigen Ihre tatkräftige Hilfe und Unterstützung!

Mutige „Nikoläuse“

Wir suchen Menschen, die sich zutrauen, am 16.12.2023 auf der Raststätte die Trucker zu beschenken. Haben Sie früher Russisch gelernt? Kennen Sie eine andere osteuropäische Sprache? Oder können Sie mit einer ÜbersetzungsApp umgehen? Falls nicht: Findet sich in Ihrer Familie oder in Ihrem Freundeskreis jemand, der früher Fernfahrer war und mithelfen möchte?

Kundige Weihnachtsbäcker

Ihre Kinder und Enkel sind begeistert von ihren leckeren Weihnachtsplätzchen? Dann sind Sie ein/e Kandidat/in fürs Plätzchen backen! Und davon benötigen wir bis 30.11.2023 eine ganze Menge. Denn wir rechnen damit, etwa 120-150 Fahrer anzutreffen.

Sankt Benno Meißen

Geschickte Mitarbeiter für die Packstation

In die Päckchen kommen Weihnachtsgebäck, einige nützliche Dinge, ein Fernfahrer-Gebet, ein Kreuz oder ein Engel sowie ein Gruß unserer Pfarrei. Das alles muss Anfang Dezember ordentlich und regensicher verpackt werden. Auch dabei brauchen wir Ihre Hilfe. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Großzügige Spender und Sponsoren

Gerne möchten wir den Fahrern praktische Dinge wie Spülmittel und Spültücher, Duschgel und Handtücher beilegen. Dazu benötigen wir Geld- oder Sachspenden. Sollten Sie also etwas Geld erübrigen können, zahlen Sie es bitte auf unser Pfarrei-Konto: **IBAN: DE46 8505 5000 3010 0140 14 („Trucker-Projekt St. Benno)“ ein.**

Innige Beter

Wir wissen, dass das Projekt nur mit Gottes Hilfe gut gelingen kann. Wir bitten Sie um Ihr Gebet: Für das Gelingen des Projekts, für alle, die mittun, vor allem aber für die Fahrer selbst, dass sie stets unversehrt zu ihren Familien zurückkehren mögen.

Helfer melden sich bitte mit Angabe von Mailanschrift oder Telefon-Nr. bei mir! Vergelt's Gott!

Für das Kernteam: Diakon Franz-Georg Lauck
Tel. 01520 1966095 | Mail: fg.lauck@web.de

Valentin_Photography | www.pfarrbriefservice.de

HELFFEN

BESONDERE TERMINE

02.12. 15:00	Adventsfeier	Lommatzsch
02./03.12. 14:00	„Folge dem Stern“ bei der Coswiger Sterneweihnacht	Coswig, Gelände des CVJM
02.12. 10:00	Skatturnier	Coswig
03.12. 14:00	offene Kirche zum Lichterfest	Wilsdruff
04.12. 19:30	Abendlob in der Adventszeit	Meißen
05.12. 05:00	Roratemesse, gem. Frühstück	Coswig
07.12. 10:00	Adventsfeier der Senioren	Coswig
08.12. 19:30	Jugendvesper	Wechselburg
10.12. 14:00	Engel - Eine Ausstellung	Weinböhla
10.12. 15:00	Adventsnachmittag	Weinböhla
11.12. 19:30	Abendlob in der Adventszeit	Meißen
12.12. 05:00	Roratemesse, gem. Frühstück	Coswig
12.12. 15:00	Adventsfeier der Senioren	Radebeul
14.12. 05:30	Roratemesse, gem. Frühstück	Meißen
15.12. 19:00	Andacht mit Bußelementen	Radebeul
16.12. 14:00	Trucker-Projekt	Wilsdruff, Autobahn Raststätte
16.12. 17:00	Adventskonzert Kirchenchor	Wilsdruff / Meißen
17.12. 17:00	Adventskonzert Kirchenchor	Meißen
18.12. 19:30	Bußandacht, Beichtgelegenheit	Meißen
19.12. 18:30	Bußandacht, Beichtgelegenheit	Coswig
27.12. 18:00	Johannesminne	Weinböhla
27.12. - 01.01.	Weihnachtssingeweche	Schmiedeberg, Winfriedhaus
20.01. 19:00	Weinsegnung	Nossen
27.01. 19:00	Dankeabend Ehrenamt	Lommatzsch
02.02. 18:00	Dankeabend	Radebeul
03.02. 19:00	Gemeindefasching, „Hauptsache Bunt!“	Weinböhla
03.02. 14:30	Kinderfasching	Coswig
08.02. 19:30	Geistlicher Abend zur Fastenzeit	Coswig
10.02. 15:00	Gemeindenachmittag	Nossen
15.02. 19:30	Geistlicher Abend in der Fastenzeit	Coswig
23.02.-25.02.	Fortbildung ehrenamtlicher Kirchenmusiker	Schmochtitz, Bildungsgut
01.03., 18:00	Weltgebetstag, Gottesdienst	Radebeul, Friedenskirche
01.03., 19:00	Weltgebetstag	Nossen
07.03., 19:30	Geistlicher Abend in der Fastenzeit	Coswig
14.03., 19:30	Geistlicher Abend in der Fastenzeit	Coswig
29.05.-02.06.	Katholikentag	Erfurt

Änderungen sind möglich. Bitte unbedingt die Vermeldungen bzw. den aktuellen Gottesdienst- und Veranstaltungsplan beachten: www.sanktbenno.de

GOTTESDIENSTE ZU WEIHNACHTEN

	4. Advent	Heilig Abend	1. Weih-nachtstag	2. Weih-nachtstag	Samstag 30.12.	Silvester 31.12.	Neujahr	Samstag 06.01.	Sonntag 07.01.
Radebeul	Sonntag: 10:30 Wort-Got-tes-Feier	15:30 Krippenandacht 22:00 Christnacht (Lutherkirche)	10:30	10:30		10:30 Wort-Got-tes-Feier	10:30		10:30
Weinböhla		15:00 Krippenandacht 22:00 Christnacht		08:30		08:30		18:00	
Coswig	Samstag, 18:00	17:00 Eucharistiefeier und Krippenspiel	10:30	10:30		17:00	10:30		10:30 Wort-Got-tes-Feier
Meißen	Samstag, 18:00	15:30 Krippenandacht Christnacht	10:30	10:30		10:30	10:30	18:00	10:30 Ankunft der Sternsinger
Wilsdruff		17:00 Eucharistiefeier am Heiligen Abend		10:30		17:00			
Nossen		17:00 Eucharistiefeier am Heiligen Abend		08:30 Wort-Got-tes-Feier	18:00	17:00			
Lommatzsch		17:00 Eucharistiefeier am Heiligen Abend		08:30	18:00				

Bitte beachten:

Die Gottesdienstzeiten sind dem Umstand geschuldet, dass der 4. Advent in diesem Jahr am 24. Dezember ist. Sie sind so geplant, dass an möglichst vielen Orten Gottesdienste gefeiert werden können. Die Eucharistiefeiern können wir nur mit Hilfe auswärtiger Priester zusichern, die zum Teil vorbehaltlich ist. Bitte beachten Sie unbedingt die aktuellen Vermeldungen und den Gottesdienstplan auf unserer Website „www.sanktbenno.de“

Wir gratulieren | Geburtstage, Dez. / Jan. / Feb.

- 70 Lothar Pohl, Lommatzsch-Wuhnitz (19.12); Margarete Zache, Meißen (21.12); Roswitha Klatter, Radebeul (27.12); Boris Weichbrodt, Meißen (9.1); Klaus Wihsfeld, Meißen (13.1); Bernd Breuer, Radebeul (14.1); Franziska Weidmann, Weinböhla (Jan.); Gabriele Seidel, Meißen (8.2)
- 75 Eva Lambert, Weinböhla (Dez.); Roland Gorek, Meißen (2.1); Martha Richter, Coswig-Sörnewitz (Jan.); Peter Wolf, Coswig (Jan.); Karl-Heinz Reinelt, Wilsdruff (10.1); Agatino Zappala, Meißen (5.2); Elisabeth Andrich, Radebeul (7.2); Barbara Strauß, Radebeul (9.2); Dieter Fischer, Radebeul (14.2); Klemens Probst, Meißen (15.2); Gisela Baumann, Wilsdruff-Grumbach (21.2)
- 80 Wolfgang Seifert, Radebeul (2.12); Christina Hasemann, Lommatzsch (20.12); Helmut Dr. Rösner, Radebeul (20.12); Ingrid Stasch, Wilsdruff (21.12); Ingeborg Heinze, Nossen (29.12); Werner Hengst, Coswig (Jan.); Heinz Tischerowski, Coswig (Jan.); Anne-Gret Becker, Niederau (16.1); Brigitta Krenhardt, Käbschütztal-Löthain (18.1); Sebastian Restel, Coswig (Jan.); Peter Dr. Laqua, Radebeul-Wahnsdorf (21.1); Reiner Burczyk, Coswig (Jan.); Winfried Wolf, Weinböhla (Jan.); Elke Riedel, Wilsdruff-Herzogswalde (2.2); Barbara Thielemann, Meißen (3.2); Otto Baumann, Wilsdruff-Grumbach (5.2); Doris Szameitat, Großschirma-Siebenlehn (20.2); Harald Mechsner, Radebeul (22.2); Gernot Rudolf, Meißen (22.2); Ingeborg Fischer, Meißen (25.2)
- 85 Daniela Winkler, Radebeul (13.12); Waltraud Schmidt, Weinböhla (Dez.); Dietrich Kriesten, Wilsdruff-Blankenstein (27.12); Witold Kasla, Lommatzsch (3.1); Dagmar Schmidt, Meißen (12.1); Gudrun Zepner, Meißen (12.1); Inge Scharfenort, Coswig (Jan.); Monika Seltmann, Meißen (17.1); Marie Böttcher, Radebeul (30.1); Johanna Pietzonka, Meißen (5.2); Gerhard Bartsch, Radebeul (6.2); Giuseppe Mazzorana, Meißen (7.2); Konrad Bauer, Meißen (8.2); Veronika Lauer, Nossen (9.2); Hildegard Laubner, Coswig (Febr.); Edda Fischer, Radebeul (14.2); Johanna Eckardt, Meißen (24.2)

Wer keine Veröffentlichung im Gemeindebrief wünscht, melde dies bitte im Gemeindebüro.

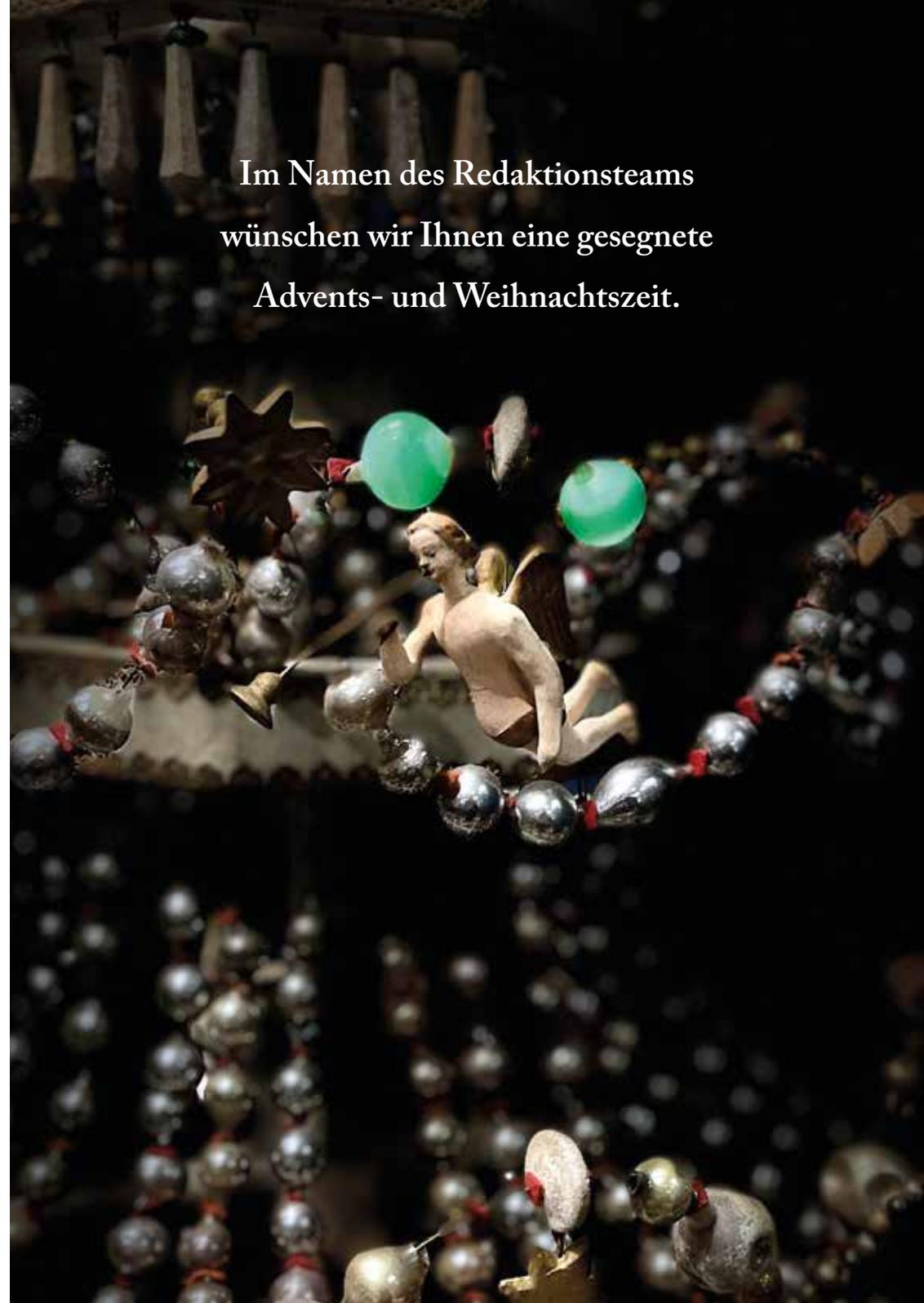
- 90 Agneza Lovrencic, Radebeul (24.12); Walter Wanitschek, Reinsberg-Hirschfeld (11.1); Emil Springmann, Reinsberg-Hirschfeld (16.1); Gerold Wagner, Radebeul (29.1); Wolfgang Adamitz, Nossen (5.2); Anna Tietze, Diera-Zehren-Kleinzadel (15.2)
- 91 Martin Mandel, Meißen (19.12); Margarete Menzel, Meißen (5.1); Brigitte Wolowczyk, Radebeul (11.1); Marianne Folde, Wilsdruff-Kesselsdorf (30.1); Christine Dietze, Weinböhla (Dez.); Paul Stelzer, Weinböhla (Febr.); Gisela Schmidt, Coswig (Febr.)
- 92 Lieselotte Bobe, Radebeul (17.2); Gernot Rathai, Radebeul (29.2)
- 93 Franz Drabant, Meißen (18.12); Christa Scholze, Klipphausen-Gauernitz (21.12); Julianne Burkhard, Meißen (25.12); Ladislaus Litricz, Meißen (8.2); Lucie Kutschank, Radebeul (17.12); Rosa Kramer, Coswig (Dez.); Friederike Nowak, Coswig (Jan.)
- 94 Romuald Schmidt, Radebeul (22.12); Eva Taraschkewitz, Wilsdruff (11.2); Elisabeth Simon, Weinböhla (Jan.)
- 95 Joachim Fulde, Nossen (9.1); Gertrud Klotzsche, Radebeul (6.2)
- 96 Margot Knoll, Radebeul (12.12); Lotte Wolf, Radebeul (16.2)
- 97 Maria Bleul, Weinböhla (Dez.)
- 100 Helene Tomainski, Radebeul (17.12); Marianne Hanzelka, Coswig (Jan.)
- Taufen**
- * Mariella Unger, Coswig (13.08.); Lino Balsamo, Coswig (27.08.); Oskar Emil Lietz, Radebeul (07.10.); Maximilian Malcher, Coswig (14.10.); Emma Juliette Portela Gelvis, Meißen (15.10.)

Vorrausgegangen in die Ewigkeit



Gábor Péter, Radebeul (54 Jahre); Maria Wächtler, Reinsberg-Neukirchen (96 Jahre); Marie Helen Richter, Stauchitz-Wilschwitz (78 Jahre); Johanna Klose, Meißen (95 Jahre); Klaus Czernotzky, Moritzburg-Friedewald (84 Jahre); Maria Giesa, Weinböhla (88 Jahre); Luitgardis Kornek, Meißen (64 Jahre); Werner Sekul, Lommatzsch-Daubnitz (88 Jahre); Edeltrud Schüssler, Meißen (86 Jahre); Marianne Axt, Lommatzsch (85 Jahre); Friedericke Radke, Moritzburg-Steinbach (87 Jahre); Georg Ruffert, Meißen (89 Jahre); Eberhard Prause, Meißen (85 Jahre); Edeltraut Künzel, Radebeul (87 Jahre); Rosalia Weinhold, Coswig (78 Jahre); Barbara Rudert, Nossen (87 Jahre); Otto Neumann, Weinböhla (90 Jahre); Franziska Feuchtmeyer, Nossen (62 Jahre)

Im Namen des Redaktionsteams
wünschen wir Ihnen eine gesegnete
Advents- und Weihnachtszeit.



WEITERE INFORMATIONEN

Bitte informieren Sie sich außerdem über die Vermeldungen, die Aushänge oder über unsere Internetseite: www.sanktbenno.de



WICHTIGER HINWEIS

Wir bitten alle Gemeindemitglieder, die Informationsmaterial wie z.B. den Seniorenbrief, telefonischen Kontakt, Besuch von hauptamtlichen Mitarbeitern der Pfarrei haben möchten oder die Krankenkommunion empfangen wollen, sich telefonisch im Pfarrbüro zu melden unter:

03521 469611 oder via mail meissen@pfarrei-bddmei.de

THEMENVORSCHLÄGE UND WÜNSCHE VON LESERN DES GEMEINDEBRIEFES

Mit diesem Gemeindebrief halten Sie die 25. Ausgabe in Ihren Händen. Haben Sie ein Thema, über das Sie gern Näheres erfahren möchten, oder einen Wunsch? Vielleicht gibt es auch ein Thema, über das Sie gern selbst berichten möchten? Dann schreiben Sie eine E-Mail an: gemeindebrief@sanktbenno.de

KOLLEKTEN

03.12.2023	Caritas
24./25.12.2023	Adveniat
01.01.2024	Afrikatag
06.01.2024	Sternsinger
21.01.2024	Priesterausbildung
04.02.2024	Caritas

UNTERSTÜTZEN SIE UNS

Dies ist die 25. Ausgabe unseres Gemeindebriefes, die Sie in Händen halten. Ein engagiertes Redaktionsteam investiert viel Zeit und Kraft - ehrenamtlich. Zahlreiche Helfer verteilen sie in die Haushalte - unentgeltlich. Eine Druckerei liefert uns die Gemeindebriefe - kostengünstig, aber nicht umsonst. Das Bistum unterstützt diese Arbeit - aber trägt nicht alle Kosten.

DESHALB UNSERE BITTE

Helfen Sie uns: mit Hinweisen, Themenvorschlägen, bei der Verteilung und - sehr gern - mit einer Spende!

BANKVERBINDUNG

SPARKASSE MEISSEN
 IBAN: DE46 8505 5000 3010 0140 14
 BIC: SOLADES1MEI
 Stichwort: Gemeindebrief St. Benno

ANSPRECHPARTNER

Caritasverband für das Dekanat Meißen e.V.
 Ludwig-Richter-Straße 1, 01662 Meißen
 Telefon 03521 40675-200
info@caritas-meissen.de
www.caritas-meissen.de

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. (SkF)
 Dr.-Külz-Straße 4, 01445 Radebeul
 Telefon 0351 79552105
info@skf-radebeul.de

Ökumenisches Kinderhaus Radebeul
 Am Gottesacker 6, 01445 Radebeul
 Träger: Kinderarche Sachsen e.V.
 Leiterin: Pia Schlage
 Telefon 0351 8336116
www.kinderarche-sachsen.de

In Trägerschaft des Caritasverbands für das Bistum Dresden-Meißen e.V.
 St. Benno Altenpflegeheim
 Oeffingener Straße 4, 01662 Meißen
 Leiterin: Claudia Stamm
 Telefon 03521 72660
mail@bennoheim-meissen.de
www.bennoheim-meissen.de

In Trägerschaft des Caritasverbands für das Dekanat Meißen e.V. Franziskus Kinderhaus
 Wettinstraße 15, 01662 Meißen
 Leiterin: Christina Händler
 Telefon 03521 469630
kinderhaus-meissen@caritas-meissen.de
www.franziskus-kinderhaus.de

Christliches Kinderhaus St. Martin
 Käthe-Kollwitz-Weg 6, 01640 Coswig
 Leiterin: Katharina Langer
 Telefon 03523 75396
kinderhaus-coswig@caritas-meissen.de
www.caritas-meissen.de

IMPRESSUM | HINWEIS

Bitte achten Sie ergänzend zu den im Gemeindebrief aufgeführten Terminen auf die sonntäglichen Vermeldungen, Aushänge in den Kirchen oder Informationen auf unseren Internetseiten.

KONTAKT

Pfarrer Norbert Gatz | Telefon 03523 87015
norbert.gatz@pfarrei-bddmei.de

DANKE

Pfarrer Stephan Löwe, Pfarrer Norbert Gatz, Diakon Franz-Georg Lauck, Mathias Feiereis, Andreas Thomas, Ulrike Titze, Cotiso Margulesco, Dr. Theophilus Ejeh, Friedr. Carl Benthaus, Markus Banowski, Steffi & Winfried Hentschel, Annette Golsch, Susanne Roch, Theresia und Peter Lessig

KONZEPTION & GESTALTUNG

Hanno Brahms, www.bei-brahms.de



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de



caritas **international**

DAS HILFSWERK DER DEUTSCHEN CARITAS

Sie können
das Blatt
wenden.



Einfach scannen
und spenden.



#wendedasblatt

Spenden unter: [caritas-international.de](https://www.caritas-international.de)

IBAN: DE88 6602 0500 0202 0202 02